



GEMEINDEBRIEF

Kath. Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden Zschachwitz

Pfingsten 2019



KOMM, HEIL'GER GEIST, WIR BITTEN DICH,
ERFÜLLE AUCH IN DIESER ZEIT
UNS, DEINE KIRCHE MIT DER KRAFT,
DIE GLAUBEN STIFTET IN DER WELT.

DEUTSCHES HYMNAR (IN TEDEUM)

Liebe Schwestern und Brüder,

seit Januar sind wir in den drei Gemeinden unserer Verantwortungsgemeinschaft auf der Suche nach der Person, unter deren Patronat wir unsere zukünftige gemeinsame Pfarrei stellen wollen. Insgesamt 133 Vorschläge von Gruppen oder Einzelpersonen unserer Gemeinden sind dazu bis Ostern abgegeben worden, 56 verschiedene Heilige wurden dabei mit zum Teil sehr ausführlichen Begründungen als mögliche Patrone benannt. Es ist ein großer Schatz an Gedanken über Stile und Vorbilder christlichen Lebens, der dabei zutage getreten ist. Den Auswertenden kam schon beim ersten Sichten der Wunsch, dass diese Vielfalt den Gemeinden in irgendeiner Weise zugänglich gemacht werden möge. In welcher Form das geschieht, darüber denken wir gerade nach – an dieser Stelle sei zunächst aber schon einmal allen sehr herzlich gedankt, die zu diesem Schatz etwas beigetragen haben.

Bei Redaktionsschluss stand noch nicht fest, welche Namen am 29./30. Juni auf den Wahlzetteln stehen werden, mit denen unsere drei Gemeinden dann ihr zukünftiges gemeinsames Patrozinium bestimmen können. Klar ist aber schon jetzt: Es werden Namen von Menschen sein, welche in ihrer jeweiligen Zeit und in ihrem jeweiligen Land und als die konkreten Menschen, die sie waren, bewusst als Christinnen oder Christen gelebt haben. Es werden Menschen sein, die wach waren für den Anruf Gottes in ihrem Leben und die diesen Anruf Gottes wahrgenommen haben im persönlichen Gebet oder im Lesen der Heiligen Schrift, durch die Not von Menschen, mit denen sie konfrontiert waren, oder durch die Situation von Glauben und Kirche in ihrer jeweiligen Zeit oder auf noch ganz andere Weise. Und es werden Menschen sein, die sich haben ansprechen lassen von Gott und die mit ihrem Leben auf diesen Ruf geantwortet haben, die mit ihrem Glauben, mit ihrer Liebe und mit ihren Fähigkeiten dafür gesorgt haben, dass Gottes Reich in ihrer konkreten Zeit und ihrem Lebensumfeld erfahrbar wurde.

Immer, wenn Menschen dies getan haben und auch heute tun, sehen wir Gottes Heiligen Geist am Wirken. Er wirkt am intensivsten in den Herzen von Menschen, welche sich für Sein Wirken öffnen.

Die dankbare Wahrnehmung der vielen Menschen, die sich in der Geschichte der Kirche und des Glaubens vom Geist Gottes haben erfüllen und antreiben lassen, und die Freude an der Person, die wir als Patronin oder Patron unserer zukünftigen Pfarrei erwählen werden, kann uns ermutigen, selbst ganz wach zu werden für den Anruf Gottes an uns und offen für Seinen Heiligen Geist, so dass Gott mit uns hier im Dresdner Südosten Sein Reich erfahrbar machen kann.

In diesem Sinne wünscht Ihnen ein gesegnetes Pfingstfest und viel Heiligen Geist

Ihr Pfarrer Michael Gehrke

SAKRAMENTE

Priesterweihe und Primiz von Peter Mroß

„Jesus sagte zu Simon Petrus: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst Du mich mehr als diese?‘ Er antwortete ihm: ‚Ja, Herr, Du weißt, dass ich Dich liebe.‘ Jesus sagte zu ihm: ‚Weide meine Schafe!‘ Zum dritten Mal fragte er ihn: ‚Simon, Sohn des Johannes, liebst Du mich?‘“

Diese Worte aus dem Johannesevangelium 21,15.17 hat Peter Mroß, der 2017/2018 in unserer Gemeinde ein langes Praktikum absolviert hat und vielen in guter Erinnerung ist, als biblisches Motiv für seinen zukünftigen priesterlichen Dienst ausgewählt.

Am Pfingstsamstag, 8. Juni, findet 10.00 Uhr in der Dresdner Kathedrale der Gottesdienst zu seiner Priesterweihe statt. Seine Primizmesse feiert er am darauffolgenden Pfingstsonntag, 9. Juni, 9.00 Uhr in seiner Heimatpfarrkirche, „Mariä Himmelfahrt“ in Wittichenau. Die Dankandacht dort findet 16.00 Uhr statt. Unsere Gemeinde ist herzlich zur Mitfeier und zur Begleitung im Gebet eingeladen.

Einen Termin für einen Nachprimizgottesdienst bei uns in Zschachwitz suchen wir derzeit; dieser kann natürlich erst festgelegt werden, wenn der zukünftige Dienort des Neupriesters und die Planungen der dortigen Gemeinde bekannt sind.



Zschachwitzer Firmgottesdienst am 6. Juli in der Herz-Jesu-Kirche

Beim Firmvorbereitungswochenende im März in Neuhausen haben sich 26 Jugendliche aus unserer Gemeinde für einen erwachsenen Weg des Christseins in der Gemeinschaft der katholischen Kirche und damit für den Empfang des Firmsakraments entschieden.

Am Samstag, dem 6. Juli 2019, am ersten Tag der Sommerferien, wird unser Bischof ihnen in der Herz-Jesu-Kirche die Firmung spenden. Der Firmgottesdienst beginnt 10.00 Uhr. Die ganze Gemeinde ist herzlich zu dieser besonderen Eucharistiefeier eingeladen!

UNSERE VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

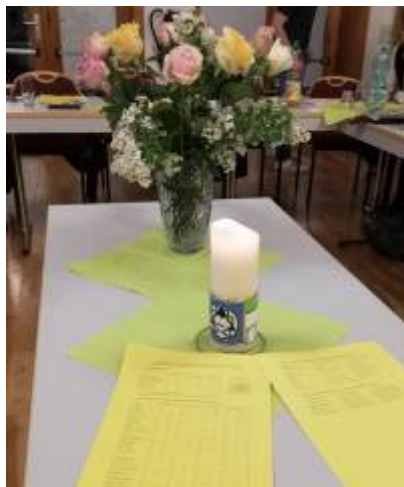
Aktueller Stand bei der Suche nach dem Patrozinium unserer zukünftigen Pfarrei

Bis Ostern haben wir in allen drei Gemeinden Vorschläge für das künftige Patrozinium unserer neuen Pfarrei gesammelt. Jeder konnte Vorschläge einreichen. Von dieser Möglichkeit wurde rege Gebrauch gemacht:

Zusammen wurden in allen drei Gemeinden 133 Vorschlagszettel abgegeben. Dabei sind 56 verschiedene Namensvorschläge abgegeben worden. Das ist eine tolle Beteiligung, für die wir sehr dankbar sind.

Eine Gruppe mit jeweils einem Vertreter aus jeder Gemeinde hat die Vorschläge in einer Liste festgehalten, gesichtet und für die gemeinsame Sitzung der drei Pfarrgemeinderäte aufbereitet.

Eins wurde schnell klar: Die Namensvorschläge sind gut begründet, die Vorschlagenden haben sich dabei viel Mühe gegeben und es sind spannende Sichtweisen auf unser gemeinsames Leitwort und unsere neue Pfarrei dabei herausgekommen. Dabei ist – unabhängig davon, welches Patrozinium es am Ende wird – ein kleiner Schatz zusammengekommen. Wir überlegen noch, wie alle Vorschläge in geeigneter Form veröffentlicht werden können.



Am 16. Mai haben sich die drei Pfarrgemeinderäte zu einer Klausursitzung in Zschachwitz getroffen. Ihnen standen die Zusammenstellung aller Vorschläge und die Begründungen zur Beratung zur Verfügung. Alle Vorschläge wurden beraten. Nichts wurde im Vorfeld aussortiert. Ziel dieser gemeinsamen Sitzung war es, die Vorschläge zu sichten und am Ende sechs auszuwählen. Die ersten drei bis vier Vorschläge sollen auf den Wahlzettel. Nach intensiver Besprechung in mehreren Runden und in Kleingruppen haben die drei Pfarrgemeinderäte sechs Favoriten ausgewählt. Diese wurden am 18./19.5. zunächst nur in mündlicher Vermeldung in den Gottesdiensten bekannt gegeben.

Alle diese Vorschläge hat Pfarrer Gehrke als Leiter der Verantwortungsgemeinschaft unserem Bischof zur Zulassung für unsere Wahl vorgelegt. Bischof Timmerevers prüft derzeit unsere Vorschläge für das neue Patrozinium. Dabei spielt vor allem die Namenssuche in den Pfarreien um uns herum eine Rolle. Es kann sein, dass der Bischof aus diesen sechs Vorschlägen einen oder mehrere streicht. Deshalb haben wir bewusst drei Namensvorschläge mehr beschlossen und eine Rangfolge festgelegt. Sobald wir eine Antwort vom Bischof haben und feststeht, welche drei Namen aus unseren sechs Vorschlägen auf dem Wahlzettel stehen werden, wird dies sofort bekanntgemacht.

Die Wahl des Patroziniums findet am 29./30. Juni 2019 nach allen Gottesdiensten in unseren drei Kirchen statt. Eine Briefwahlmöglichkeit besteht ab dem 15. Juni. Die Einzelheiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Die Pfarrgemeinderäte unserer Verantwortungsgemeinschaft

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Pilgerfahrt zum Kloster Neuzelle

Angeregt durch das 750jährige Gründungsjubiläum des Klosters im vergangenen Jahr, beschloss der Mittwochvormittagskreis für den Monat Mai eine Ausfahrt dorthin. Der Kreis 87 hatte denselben Plan. So konnte ein Bus gemietet werden, was für alle bequemer und auch umweltfreundlicher war. Unsere Frau Gans hatte mit einigen Helfern die Organisation übernommen.



Am Donnerstag, dem 23.5.2019 ging es um 7.30 Uhr vom Pfarrhof aus für 51 Personen auf die Reise. Bei idealem Wetter und bester Stimmung kamen wir in Neuzelle an. Der Ort liegt etwas südlich von Eisenhüttenstadt fast an der polnischen Grenze. Gleich nach unserer Ankunft hat der Subprior mit uns den Pilgergottesdienst gefeiert. Auch Dank unseres mitgereisten Kantors, Herrn Liebeskind, war die Messe sehr feierlich. Viele von uns waren bisher noch nicht in Neuzelle gewesen. Sie waren wie ich völlig überrascht, hier im Brandenburgischen eine solche barocke Kloster-



kirche in üppigster Ausstattung vorzufinden. Unmittelbar an den Gottesdienst schloss sich das Mittagsgebet der Mönche an. Die alten lateinischen

Gesänge binden auch den Gast in eine lange feierliche religiöse Tradition ein.

Nach 200jähriger Unterbrechung leben seit August 2017 wieder Zisterziensermönche in Neuzelle. Sie wurden vom Stift Heiligenkreuz im Wienerwald hierher entsandt. Wir erfuhren, dass alle Zisterzienserkirchen der Muttergottes geweiht sind. Da ein traditionelles klösterliches Leben unter den jetzigen Bedingungen nicht dauerhaft möglich ist, plant der Orden in unmittelbarer Nähe die Errichtung eines neuen Klosters.



Bei den vielen interessanten Informationen verging die Zeit sehr schnell. Nach dem Mittagessen sind wir in zwei Gruppen durch die angrenzenden Gebäude und den Kreuzgang, die museal genutzt werden, geführt worden. Sehr interessant war für mich das Himmlische Theater mit dem Neuzeller Passionszyklus, der einzigartig ist. Hier werden biblische Szenen lebensgroß räumlich dargestellt. In der Zwischenzeit hatte Frau Gans schon das Kaffeetrinken im evangelischen Pfarrhaus mit selbstgebackenem Kuchen vorbereitet. So gestärkt und voller neuer Eindrücke ging der schöne Ausflug zu Ende, und der Bus brachte uns zurück nach Dresden.

Beate Bönisch

(Hinweis der Redaktion: Besuchen Sie auch die Homepage des Stift Heiligenkreuz <https://www.stift-heiligenkreuz.org/>; UND: Die „Predigten der Montagsmesse“ unter https://www.youtube.com/playlist?list=PL4NcIjs4ix1_mYxDm7NjZAF97-AEjSCzy sind sehr nachhörensenswert.)

„Nachts im Kinderhaus“

Liebe Gemeinde,

stellen Sie sich eine Kinderschar vor, die eine ganze Nacht im Kinderhaus schlafen darf. So erging es unseren Vorschulkindern.

Das leere Kinderhaus ganz für sich allein zu haben und sogar die Nacht dort zu verbringen, bedeutete für sie ein großes Abenteuer.

Am Freitag, nach dem Mittagessen wurden Matschhosen und Wanderschuhe angezogen, dann ging es los. Zunächst war der Friedrichsgrund unser Ziel. Schon die Überfahrt mit der Pillnitzer Fähre war spannend. Mehr als zehn Brücken wurden im Wald überquert und umgestürzte Baumstämme versperrten uns den Weg. An den flachen Ufern des Baches wurden aus

Zweigen, Ästen und Steinen Staudämme und Übergänge gebaut. Am liebsten wollten die Kinder den ganzen Tag dortbleiben, aber eine Überraschung wartete noch auf sie. Plötzlich tauchte am Ende des Weges ein Dornröschenschloss mit einem Rapunzel Turm auf. (In Wirklichkeit war es aber natürlich die Meixmühle). Nach den erlebten Waldabenteuern haben sich bei den Kindern und den Erwachsenen Durst und Hunger gemeldet.



Extra für uns hatten die Betreiber der „Meixmühle“ die Öffnungszeit verlängert um uns dann mit einer reichlichen Kindermenükarte zu begrüßen. Alle Kinder durften ihre Wünsche äußern und diese wurden wie bei den Erwachsenen auf einen Bestellzettel von der Kellnerin notiert. Jeder fühlte sich wichtig und ernst genommen. Das Essen war einfach köstlich!

Mit jeder Menge Pommes, Schnitzel, Nudeln und Tomatensoße im Magen sind wir später ins Kinderhaus zurückgerollt. (ähnlich wie im Märchen „Vom dicken, fetten Pfannkuchen“) Als wir im Kinderhaus ankamen, waren wir glücklich und geschafft. Die Abendrunde wurde eingeläutet.

Ein leuchtender Vollmond über dem Lagerfeuer, Würstchen am Stock und einem Schlaflied zum Schluss, machten alle Kinder müde genug, um ohne Mama und Papa einschlafen zu können. Am nächsten Morgen trafen wir uns gesund und munter im Kinderhaus mit den Eltern und den Geschwistern der Vorschulkinder und aßen gemeinsam ein leckeres Frühstück.

Ein leuchtender Vollmond über dem Lagerfeuer, Würstchen am Stock und einem Schlaflied zum Schluss, machten alle Kinder müde genug, um ohne Mama und Papa einschlafen zu können. Am nächsten Morgen trafen wir uns gesund und munter im Kinderhaus mit den Eltern und den Geschwistern der Vorschulkinder und aßen gemeinsam ein leckeres Frühstück.

Unser Übernachtungswochenende war ein ereignisreicher, erster Höhepunkt im langsamen Abschiednehmen von den lieb gewonnenen „Großen“.

Elisabeth Opitz



Unsere Erstkommunionkinder 2019

19.05.2019



BEWAHRUNG DER SCHÖPFUNG

Dreißig Jahre nach dem Beginn der Herbst-Revolution, dreißig Jahre nach dem Fall der Mauer, erinnern namhafte deutsche Theologen an ein Zukunftsversprechen, das noch einzulösen ist:

Die Ökumenische Versammlung in der DDR 1989 vor dem Hintergrund globaler Gefahren 2019.

In dem Ende Februar 2019 von Friedrich Schorlemmer verbreiteten Text heißt es: „Wir erinnern an die Ökumenische Versammlung in der DDR, die vor dreißig Jahren, am 30. April 1989, zu Ende ging und mit ihren Forderungen nach demokratischen Reformen wesentliche Impulse für die friedliche Revolution im Herbst 89 gab. Die Ökumenische Versammlung dachte über die DDR hinaus, als sie über Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung als Selbstverpflichtung diskutierte. Sie war damit Teil einer weltweiten Aufbruchsbewegung, die sich den Überlebensfragen der Menschheit stellte. Sie wurde als »Handlungsgemeinschaft« der Kirchen und christlichen Gemeinschaften in der DDR zu einem Modell christlicher Weltverantwortung, über konfessionelle Trennungen hinweg.

Die Ökumenische Versammlung war 1988/89 eine Antwort auf die Zeichen der Zeit. Ihre Grundannahmen korrespondieren mit Jahrzehnte alten Lernerfahrungen der ökumenischen Bewegung. Sie folgten dem Umkehr-Ruf Jesu »Kehrt um und glaubt an das Evangelium«. Deshalb war die Versammlung auch nicht »überholt«, als die beginnende Demokratisierung der DDR 1990 von einem System-Wechsel überlagert wurde.

Wir setzen uns dafür ein, dass die drei »vorrangigen Optionen« von 1989 - für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung - zu Bausteinen einer sozialen, ökologischen und ethischen Transformation von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Europa und weltweit werden. Zivile Friedenspolitik und nicht militärgestützte Sicherheitspolitik muss Maßstab und Mittel für die Arbeit an Europas Zukunft sein. Deshalb unterstützen wir den Aufruf von 74 Organisationen und Institutionen aus 9 europäischen Ländern an die Abgeordneten des Europäischen Parlaments »Rettet das Friedensprojekt Europa. Für Friede. Für Menschenrechte. Für Europa« vom 4. Februar 2019 (www.rettetdasfriedensprojekt.eu). »Die Förderung von Frieden und Menschenrechten droht der Abwehr von Migration und Flucht zum Opfer zu fallen.« Der Aufruf »Rettet das Friedensprojekt Europa« entspricht heute dem »ökumenischen Friedensdienst«, zu dem im Umbruch Europas die Kirchen in der DDR zusammenfanden und aufriefen. Daran zu erinnern heißt, das damalige Zukunftsversprechen im heutigen und andersartigen Umbruch Europas zu bekräftigen.“

Verfasst wurde der Text u.a. von Joachim Garstecki (seit 1971 Mitglied des Aktionskreises Halle, 1988/89 Berater der Ökumenischen Versammlung in der DDR, 1991 – 2000 Generalsekretär von Pax Christi Deutschland).

Vollständiger Text: <https://www.qaebler.info/2019/02/zukunftsversprechen/>

Ökumenische Versammlung vor 30 Jahren



Chefredakteur Gerhard Thomas (li.) und Superintendent Christof Ziemer während des Abschlussgottesdienstes der 3. Ökumenischen Versammlung für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung in der Dresdner Kreuzkirche am 30. April 1989. Foto: epd-bildhochgeladen von EKM Süd

Wir saßen bei Christof Ziemer am Kachelofen und überlegten, wie es beim Abschluss der Ökumenischen Versammlung der DDR-Kirchen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung weitergehen sollte. Nach dem Aufruf zu Stellungnahmen hatte es so gut wie keine Reaktionen gegeben, nach Verlängerung der Frist waren es über 1000 Eingaben von Christen und Nichtchristen, einzelnen und ganzen Gruppen zu diesen Themen. Überwältigend! Und so war auch der Ansturm zum Abschluss in Dresden zu erwarten nach dem Beginn in Dresden und dann in Magdeburg. Viele Engagierte weit über die Zahl der Delegierten hinaus. Ich sollte ein Informationszentrum übernehmen, wo Leute aus der ganzen DDR sich treffen, informieren und weiterreden konnten. Dankbar überrascht war ich, wie schnell und unproblematisch die Pfarrer der Trinitatisgemeinde in Dresden-Johannstadt uns ihr Einverständnis gaben. Auch das war ja zu DDR-Zeiten nicht selbstverständlich. Aber schön und wichtig. Eine Zeit des Aufbruchs!

Aufregend interessante Stunden waren das an diesem Wochenende zum Abschluss der Ökumenischen Versammlung: Ausstellungen, Berichte, Informationen, freche Kabarettis. Alles das war damals schon möglich. Ein Dank aber all denen, die das damals ermöglichten in der bleiernen Zeit der DDR.

Ich denke an das bunte Netz in der Kreuzkirche, das wir aus lauter einzelnen farbigen Bändern zusammenknüpften und in die Höhe zogen. Ein Himmel der Hoffnung schwebte über uns - für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Kameras der Westmedien brachten es auch in die Wohnzimmer der DDR - wenn auch außer Dresden ("ARD"= außer Raum Dresden).



Eine Hoffnung steht auf - so der erste gedruckte Aufruf zur ÖV. Eine Hoffnung lernt gehen - so hieß es weiter. Eine Hoffnung geht weiter - das war der Ausruf: Nun mal los! Und so ging es weiter. War die christliche Friedensbewegung in der DDR lange Zeit vor allem evangelisch geprägt, so war die Ökumenische Versammlung in den Jahren 1988 bis 1989 von der Zusammenarbeit aller Kirchen geprägt. Die drei Sitzungsperioden in Dresden, Magdeburg und wieder in Dresden gelten als geistliche und geistige Vorbereitung des Wende-Herbstes 1989. Und dann im Abschlussgottesdienst in der Dresdner Kreuzkirche wurden die 13 Abschlusstexte offiziell übergeben, die Vertreter der 19 beteiligten Kirchen bekamen 19 Kastaniensämlinge in die Hände. Bitte einpflanzen! Bitte weitermachen! Weiter engagieren! Was ist daraus geworden? Leben sie noch? Einige sind eingegangen. Und der Rest???

Die Probleme sind inzwischen weltweit. Die Konsequenzen der Teilnehmer, der Verantwortlichen, der Einzelnen, von Dir und mir?

Erinnerung ist das eine - und das ist wichtig genug und schön, zumal inzwischen in 30 Jahren eine Generation herangewachsen ist, für die das alles selbstverständlich und normal ist, was wir damals mühsam gefordert

und erkämpft haben. Mit dem Risiko des eigenen Wohlergehens und Lebens. Sie kennen nichts anderes als Angela Merkel als Bundeskanzlerin, den Euro als ihre

normale Währung innerhalb des vereinten Europas, und als Selbstverständlichkeit am Bahnhof eine Fahrkarte in die ganze Welt - ohne Mauer und Stacheldraht. Damals bekam jeder zum Abschluss des Gottesdienstes in der Kreuzkirche eine Einlegsole - schon das war zu DDR-Zeiten nicht einfach, aber eben doch letztendlich machbar - mit dem Bibeltext aus dem Benedictus der Kirche im Lukasevangelium am Anfang der Weihnachtsgeschichte "und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens".

*und richte unsere Füße
auf den Weg des Friedens*

Viele haben das damals mitgesungen, mitgenommen, bei sich zu Hause an den Spiegel gesteckt oder sonst wohin, damit sie es nicht vergessen. Was ist daraus geworden????? Eine Frage an uns alle, an einen jeden von uns.
Pfarrer Hanno Schmidt (einer der Mitbegründer des Neuen Forums)

Brief an die Kinder

Liebe Kinder,

die Erde, auf der wir leben, ist sehr bedroht. Schuld daran sind wir, die Erwachsenen. Aber einige haben es doch noch gemerkt. Deswegen haben sich zum dritten Mal viele Menschen getroffen, um darüber nachzudenken, was zur Rettung der Erde geschehen muss. Das ganz Besondere an diesem Treffen war, dass es Leute sind, die alle an den einen Gott glauben, das aber auf verschiedene Weise tun. Man kann auch Ökumenische Versammlung dazu sagen, und die Leute nennen sich Delegierte. Aber eigentlich sind sie Mütter und Väter, Großväter und Großmütter, Geschwister oder Paten; kurz: es sind Leute, die auch in Eurem Haus wohnen könnten.

Was haben wir gemacht?

Wir haben nachgedacht und gebetet und wieder nachgedacht, was zu tun ist mit einer Welt, die wir Euch ziemlich kaputt übergeben müssen. Dann haben wir die Ergebnisse aufgeschrieben. Hier sind die wichtigsten:

Wir alle müssen aufpassen, dass es noch lange Zeit Bäume gibt, die in einen blauen Himmel wachsen können.

Wir alle müssen uns dafür einsetzen, dass niemand mehr einen anderen Menschen in einem Krieg erschießt.

Wir alle müssen teilen lernen, dass niemand mehr verhungert.

Wir alle müssen uns darum bemühen, dass jeder kleine und jeder große Mensch sicher und geschützt in einer heilen Natur leben kann.

Wenn wir müde geworden sind, sollt Ihr an unsere Stelle treten. Das ist eine schwere Aufgabe, auf die man vorbereitet sein muss. Deswegen haben wir Euch ein wenig von der Ökumenischen Versammlung erzählt.

Glaubt nicht, dass wir alles wissen, aber glaubt, dass wir alles tun wollen.

Wir grüßen Euch und danken, dass Ihr uns zugehört habt. Friede sei mit Euch

Schalom

Die Delegierten der Ökumenischen Versammlung

Übrigens: wir waren in Dresden. Dort hat es oft geregnet und Rauchen im Haus war verboten.

Quelle: <http://oikoumene.net/home/regional/dresden/dmd.2/index.html>

Termine unserer Gemeinde

Sonderregelungen in den Sommerferien (06.07.-18.08.2019)

In den Sommerferien entfallen die Beichtgelegenheiten in Zschachwitz; Gelegenheit zum **Empfang des Bußsakramentes** besteht jeden Samstag 17:15-17:45 Uhr in der Herz-Jesu-Kirche.

Ebenso entfallen in dieser Zeit die Vorabendmessen samstags 18:00 Uhr in Laubegast und Niedersedlitz. Bitte nutzen Sie die zur selben Zeit stattfindenden **Vorabendmessen** in „Mariä Himmelfahrt“ Striesen oder in „Herz Jesu“ Johannstadt.

Die **Wochentagsgottesdienste** finden nur zum Teil zu den gewohnten Zeiten statt. **Bitte achten Sie auf die Vermeldungen und Aushänge!**

Sonntagsmessen finden statt wie üblich (siehe unten).

Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in Laubegast
Jeden Dienstag	09:30-11:00 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Dienstag	20:00 Uhr Probe Kirchenchor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe oder Wortgottesfeier in Zschachwitz
Jeden Mittwoch	16:00-17:00 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Mittwoch	19:00-21:00 Uhr Jugendabend
Jeden Donnerstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in Zschachwitz
Jeden Freitag	16:00-16:30 Uhr Spielen mit Johannes (in der Schulzeit) 16:30-17:30 Uhr Ministrantenstunde (in der Schulzeit)
Jeden Samstag	16:45-17:15 Uhr Beichtgelegenheit in Zschachwitz
Jeden Samstag	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse oder Wortgottesfeier Laubegast: 01./15.06. , 31.08. , 14.09. Niedersedlitz: 08.06. , 24.08. , 07./21.09.
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Familienmesse, i.d.Schulzeit mit Kleinkindgottesdienst 10:30 Uhr Hl. Messe

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

Sa, 08.06.2019	10:00 Uhr Priesterweihe von Peter Mroß in der Kathedrale
So, 09.06.2019 Pfingstsonntag	09:00 Uhr Primizmesse von Peter Mroß in Wittichenau 09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe 16:00 Uhr Dankandacht mit Primizsegen von Peter Mroß in Wittichenau
Mo, 10.06.2019 Pfingstmontag	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in der ev. Stephanuskirche
Di, 11.06.2019	20:00 Uhr Elternabend zum Schulanfang 2019
Do, 13.06.2019	19:00 Uhr Terminplanungskreis
Fr, 14.06.2019	Jugendvesper in Wechselburg – Abfahrt 17:30 Uhr ab Pfarrhof
Sa, 15.06.2019	Dekanatsfußballturnier in Dippoldiswalde – Abfahrt 8:30 Uhr
Di, 18.06.2019	20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung 2019/20
Mi, 19.06.2019	09:00 Uhr Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff: „ <i>Kirche in Nicaragua</i> “ mit Oliver Cabrera
Do, 20.06.2019 Hochfest Fronleichnam	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ 18:00 Uhr Pontifikalamt mit allen Gemeinden der Stadt und Fronleichnamsprozession
Fr, 21.06.2019	19:00-21:00 Uhr Gesamttreffen der Firmbewerber
Sa, 22.06.2019	19:00 Uhr Johannisandacht in Niedersedlitz
Sa-So, 22.-23.06.	Gemeindefest der Stephanuskirchengemeinde
So, 23.06.2019	14:30 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet vom Chor „Vierklang“, anschl. Seniorenachmittag
Fr, 28.06.2019	19:00 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
Sa, 29.06.2019	Bistums-Ministranten-Fußballturnier in Freiberg
Sa-So, 29.-30.06.	Gemeindeabstimmung zum Patrozinium unserer zukünftigen Pfarrei (siehe Info vorne im Heft)
So, 30.06.2019	Sommerfest des Kinderhauses
So, 30.06.2019	16:00 Uhr Sommerkonzert des Kirchenchores der Herz-Jesu-Gemeinde (in Johannstadt)

Do, 04.07.2019	19:00 Uhr Konzert der Kapellknaben in Johannstadt
Sa, 06.07.2019	10:00 Uhr Firmung (in der Herz-Jesu-Kirche)
08.07.-14.07.2019	<i>Jugendfahrt in die Fränkische Schweiz</i>
13.07.-19.07.2019	<i>Kinderfußwallfahrt nach Mariaschein (Tschechien)</i>
Fr, 26.07.2019	19:00 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“
31.07.-04.08.2019	<i>Wasserwanderwoche für Kinder „Musik und Natur“</i>
08.08.-16.08.2019	<i>Dekanatskinderzeltwoche in Zinnowitz (4.-8. Klasse)</i>
Do, 15.08.2019	18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Mariä Himmelfahrt	18:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatstag in „Mariä Himmelfahrt“, anschl. Grillen
Do, 22.08.2019	18:00 Uhr PGR-Sitzung
So, 25.08.2019	09:00 Uhr Segnung der Schulanfänger 15:00-17:00 Uhr Familiennachmittag der Dekanatskinderzelt- woche
So, 25.08.2019	15:00 Uhr Patronatsfest in Striesen mit Aufführung des Kinder- musicals „Josef“
Fr, 30.08.2019	19:00 Uhr Taizégebet „Pause vor Gott“

Vorschau auf den Herbst

07./08.09.2019	Feier der Ehejubiläen in der Kathedrale
13./14.09.2019	Bistumsjugendtag in Wechselburg
19.-22.09.2019	Tagung „Die Pastorale!“ für Haupt- und Ehrenamtliche in Magde- burg
20.-30.09.2019	Besuch von Gästen aus unserer Partnergemeinde in Marx/Wolga in Dresden
So, 22.09.2019	09:00 Uhr Gemeindefest in Johannstadt
So, 29.09.2019	10:30 Uhr Kirchweihfest in Zschachwitz
14.10.-19.10.2019	Religiöse Kinderwoche in Wechselburg

Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen, Details und Veränderungen
den Vermeldungen, Aushängen oder unserer Gemeinde-Internetseite!

KONTAKT

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz

Meußlitzer Str. 108

01259 Dresden

Internet: www.heilige-familie-dresden.de/

Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE13 7509 0300 0008 2845 63

BIC: GENO DEF1 M05

Pfarrer Michael Gehrke Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: pfarrer@heilige-familie-dresden.de

Pfarrer Laurenz Tammer (Pfarrer der Gemeinde Mariä Himmelfahrt, Dresden-Striesen)

Tel.: 0351 - 312 89 14

E-Mail: pfarrer@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Pfarrbüro

Christiane Pille

Tel.: 0351 - 20 13 235

Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: buero@heilige-familie-dresden.de

Öffnungszeiten

Mo, Do: 8:00 - 14:00 Uhr

Di, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr

Mi geschlossen

Gemeindereferentinnen VG

Carola Gans

Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@heilige-familie-dresden.de

Carola Kube

Tel.: 0351 - 31 00 683

E-Mail: kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Gemeindeassistent VG

Oliver Cabrera

E-Mail: gemeindeassistent@katholisch-dresden-ost.de

Impressum:

Herausgeber: Kath. Pfarrei Heilige Familie, Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der GB-Redaktion: GBriefHIFamDD@gmx.de

Beiträge zum GB sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Kürzungen behalten wir uns vor. Nächster Gemeindebrief: 22.09.2019 – Redaktionsschluss: 09.09.2019

Titelbild © Pfarrbriefservice